

# Peasants, Wars and Lots of Treaties. The Medieval Swiss Confederation IV

Dr. phil. Heinrich Speich MAS

# Questions on the lecture of 04.11.2022 ?

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Alliance, agreement, contract, treaty, friendship and combourgeoisie                              | 30' |
| 1. The long 14th c.: from regional « <i>Landfrieden</i> » to the «Swiss Confederation» (1350 – 1450) | 30' |
| 3. Case study 1: The «Habsburg issue»  | 30' |
| 4. Break   |     |
| 5. Case study 2: «Bilateral alliances BE-FR»   | 30' |
| 6. Preparation of the exam / research questions  | 15' |

## **4. Confederates. The Burgundian wars and the ultimate test of the alliance-system.**

**Exercise: analysis of the treaty of Stans 1481**

Dr. phil. Heinrich Speich MAS

# Content: 09.12.2022

1. The «Old Zurich War» (1436-1450) 20'
2. The «Burgundian Wars» (1476-1477) and the treaty of Stans 20'
3. Swabian and Italian Wars (1499-1525) / Swiss Neutrality 20'
4. Case study : The «Agreement of Stans 1481 20'
5. Conclusion 30'
6. Break
7. Written exam:
  - 2 short Questions on «Swiss medieval history» 15'
  - Text-analysis of a charter 20'

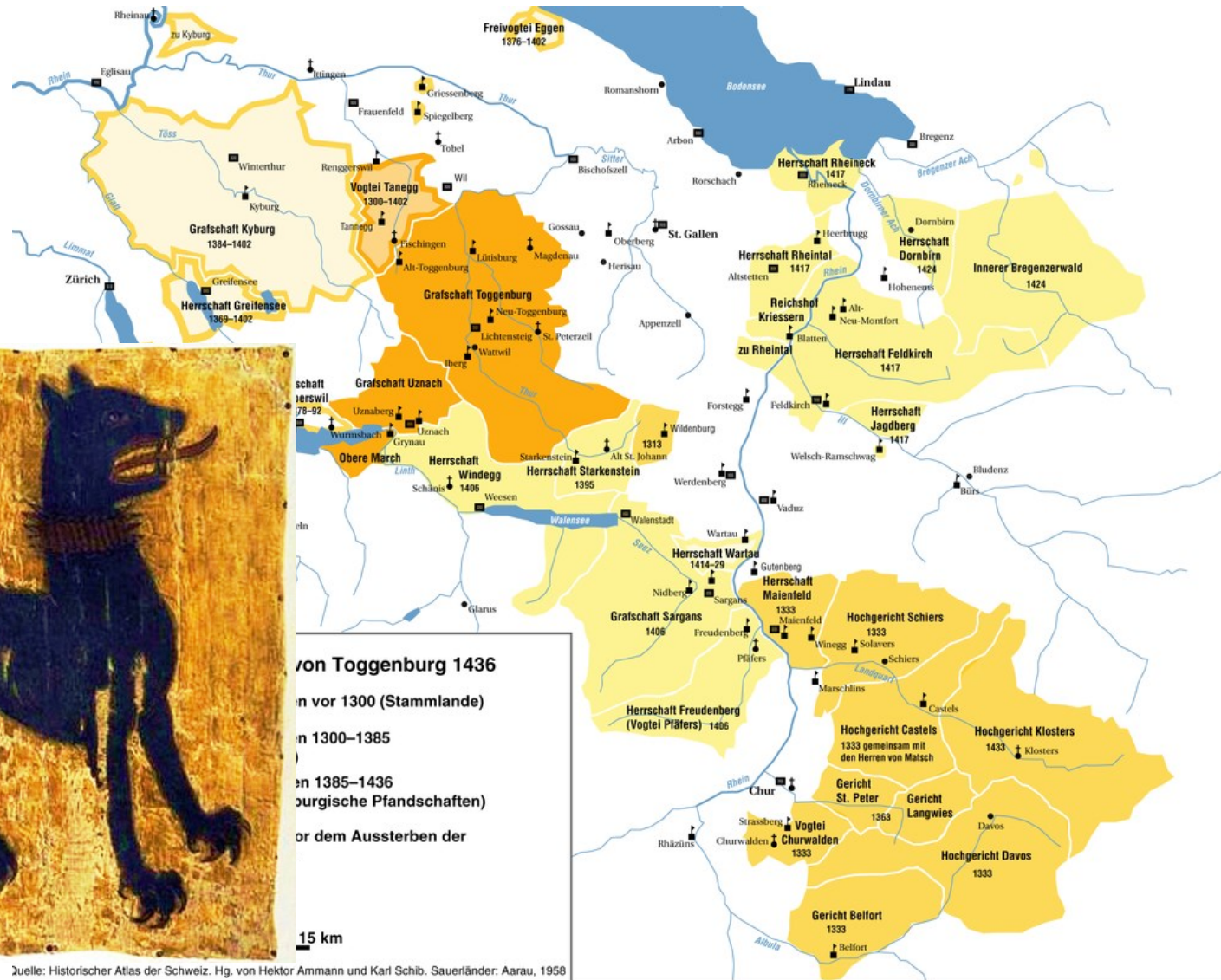
# 1. The «Old Zurich War» (1436-1450)

1. Phases of the war
2. Toggenburg, Habsburg, Werdenberg, Zürich, Glarus, Schwyz and the locals
3. Outcomes

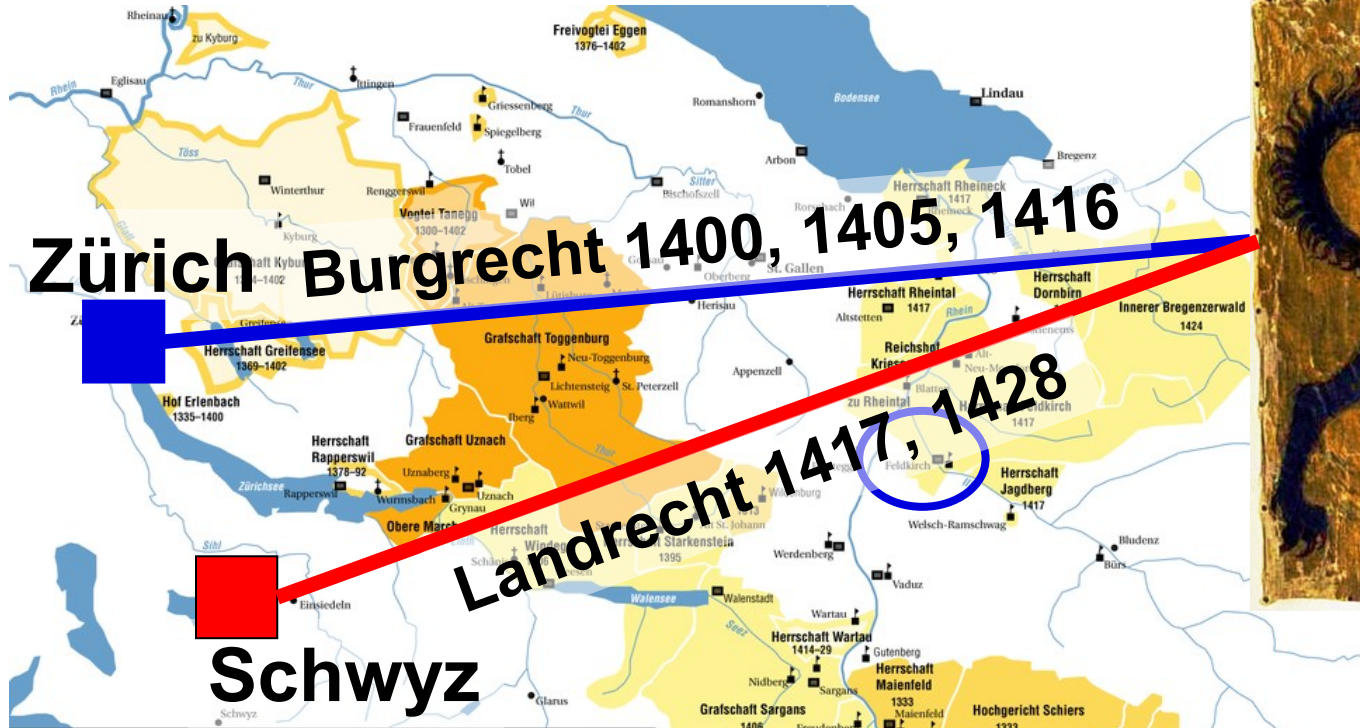
# 1. The «Old Zurich War» (1436-1450)

1. 1436-1438      War between Schwyz and Zürich
2. 1438-1442      The Confederates' war
3. 1442-1446      The «international» war
4. 1446-1450      Formal war

# 1. The «Old Zurich War» (1436-1450)



# 1. The «Old Zurich War» (1436-1450)



Die Landeshoheit der Grafen von Toggenburg 1436

- Toggenburgische Erwerbungen vor 1300 (Stammlande)
- Toggenburgische Erwerbungen 1300–1385 (vor allem Vazische Erbschaft)
- Toggenburgische Erwerbungen 1385–1436 (Friedrich VII., vor allem habsburgische Pfandschaften)

Umrandete Gebiete gingen bereits vor dem Aussterben der Toggenburger 1436 wieder verloren.

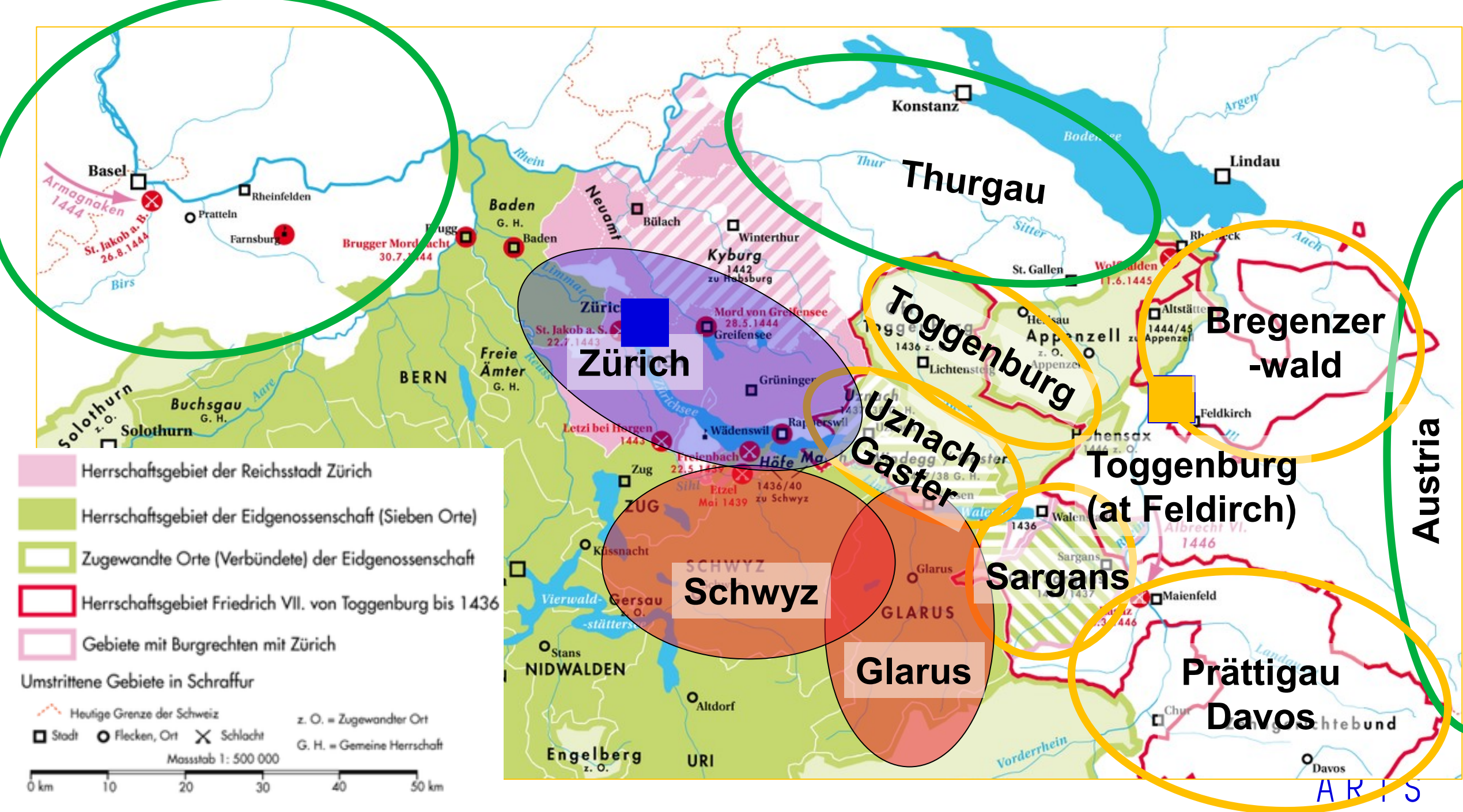
● Flecken   ■ Stadt   🏰 Burg   ⛪ Kloster

Masstab 1:695 000 0 5 10 15 km

Quelle: Historischer Atlas der Schweiz. Hg. von Hektor Ammann und Karl Schib. Sauerländer: Aarau, 1958

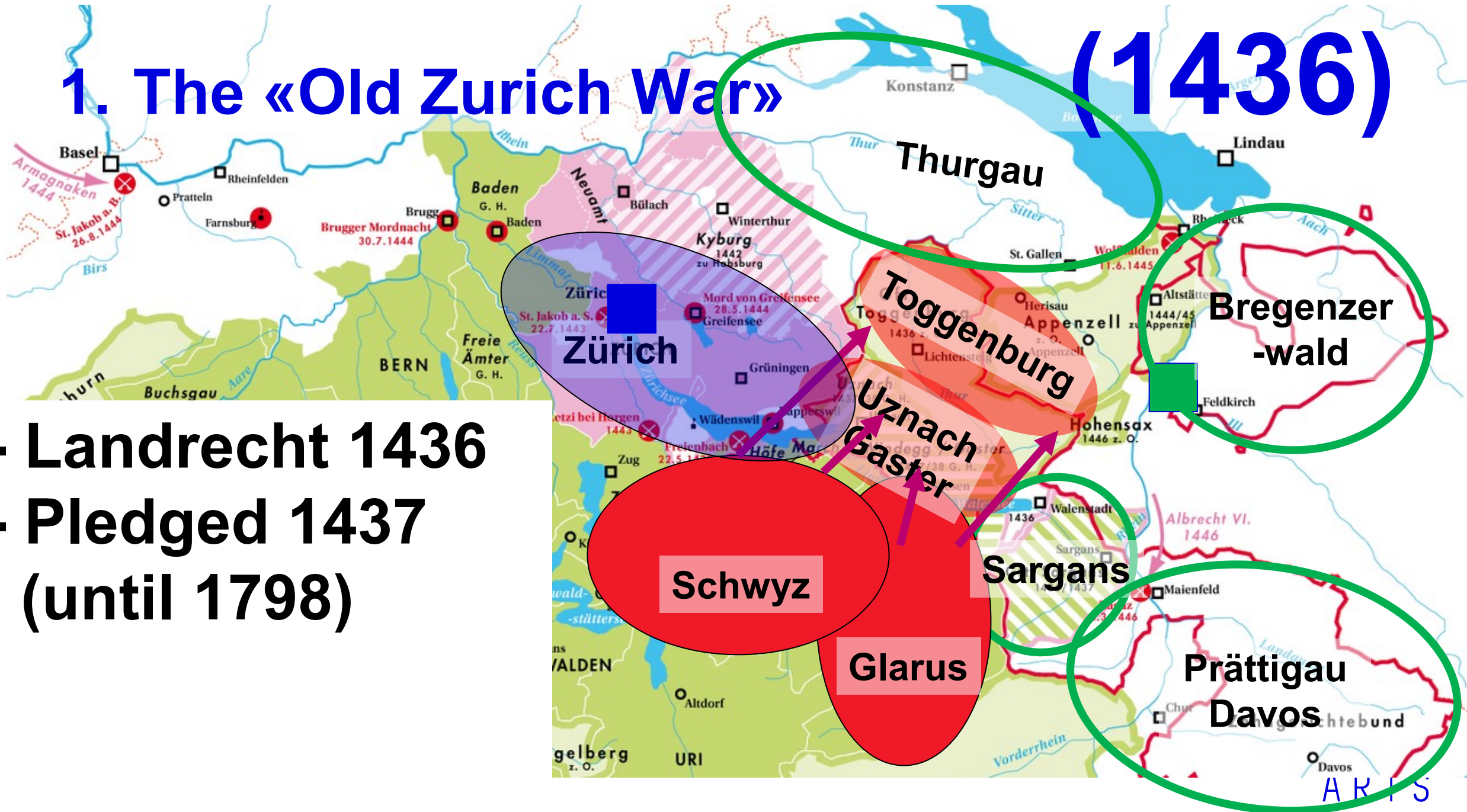






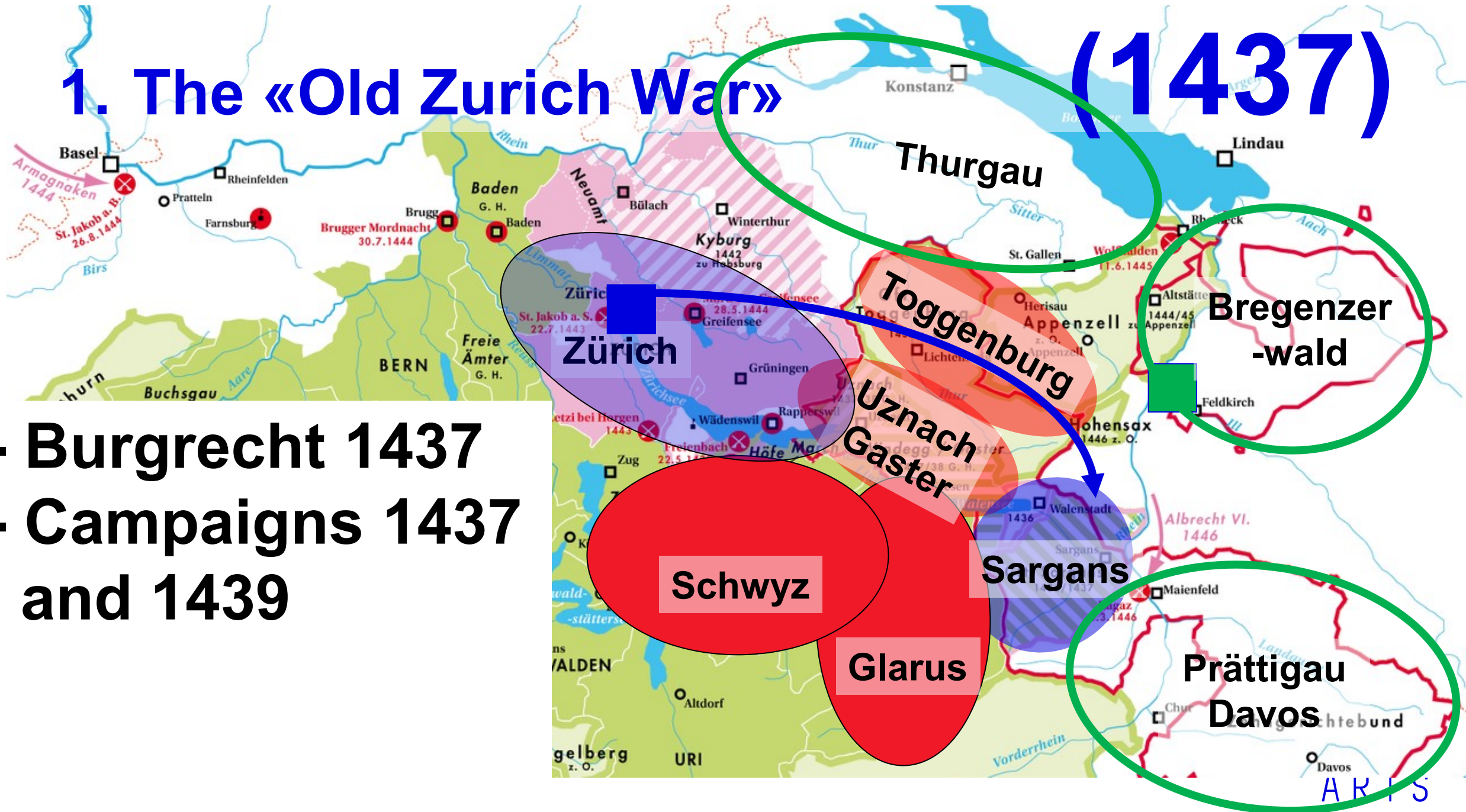


# 1. The «Old Zurich War» (1436)



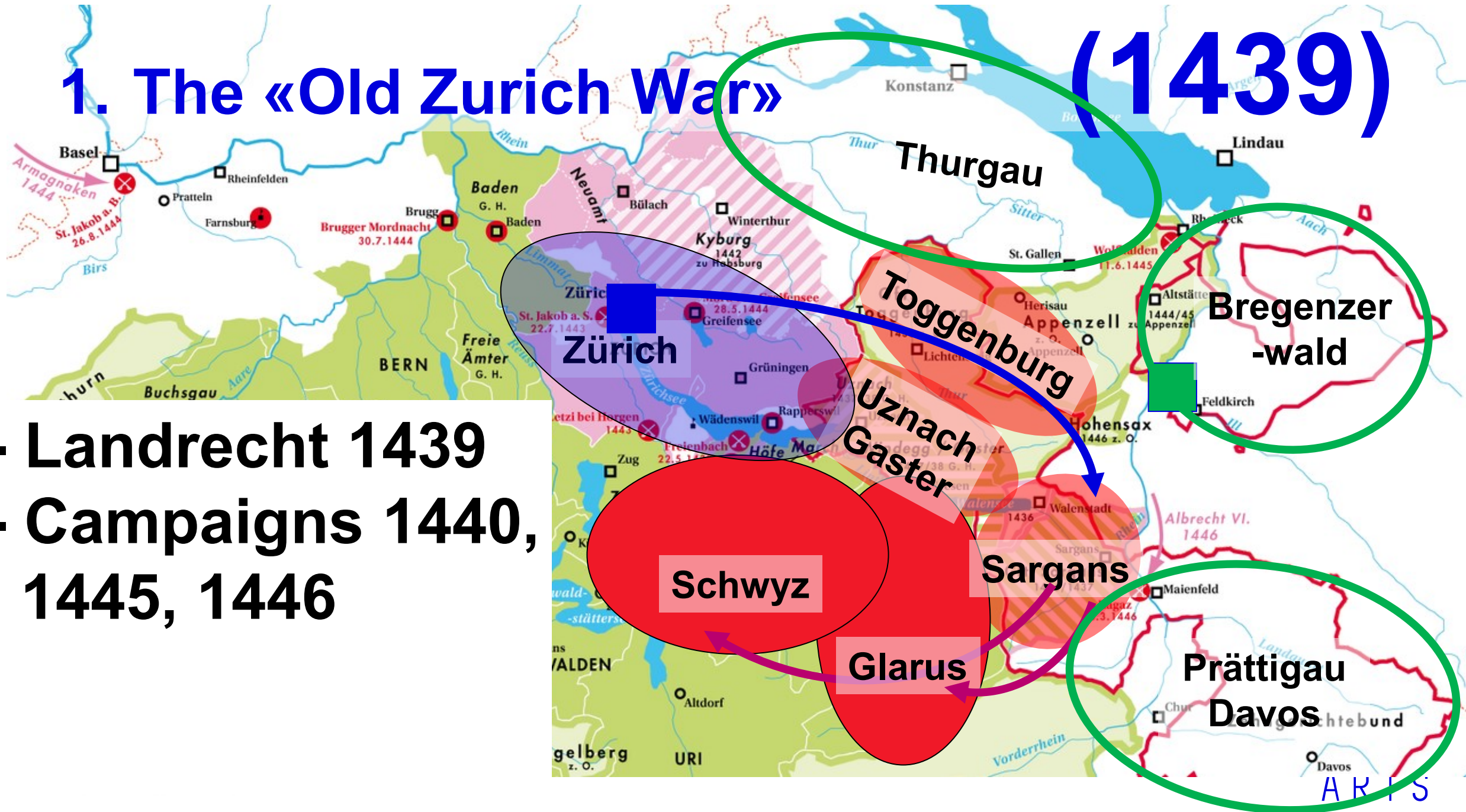
- Landrecht 1436
- Pledged 1437 (until 1798)

# 1. The «Old Zurich War» (1437)



- Burgrecht 1437
- Campaigns 1437 and 1439

# 1. The «Old Zurich War» (1439)



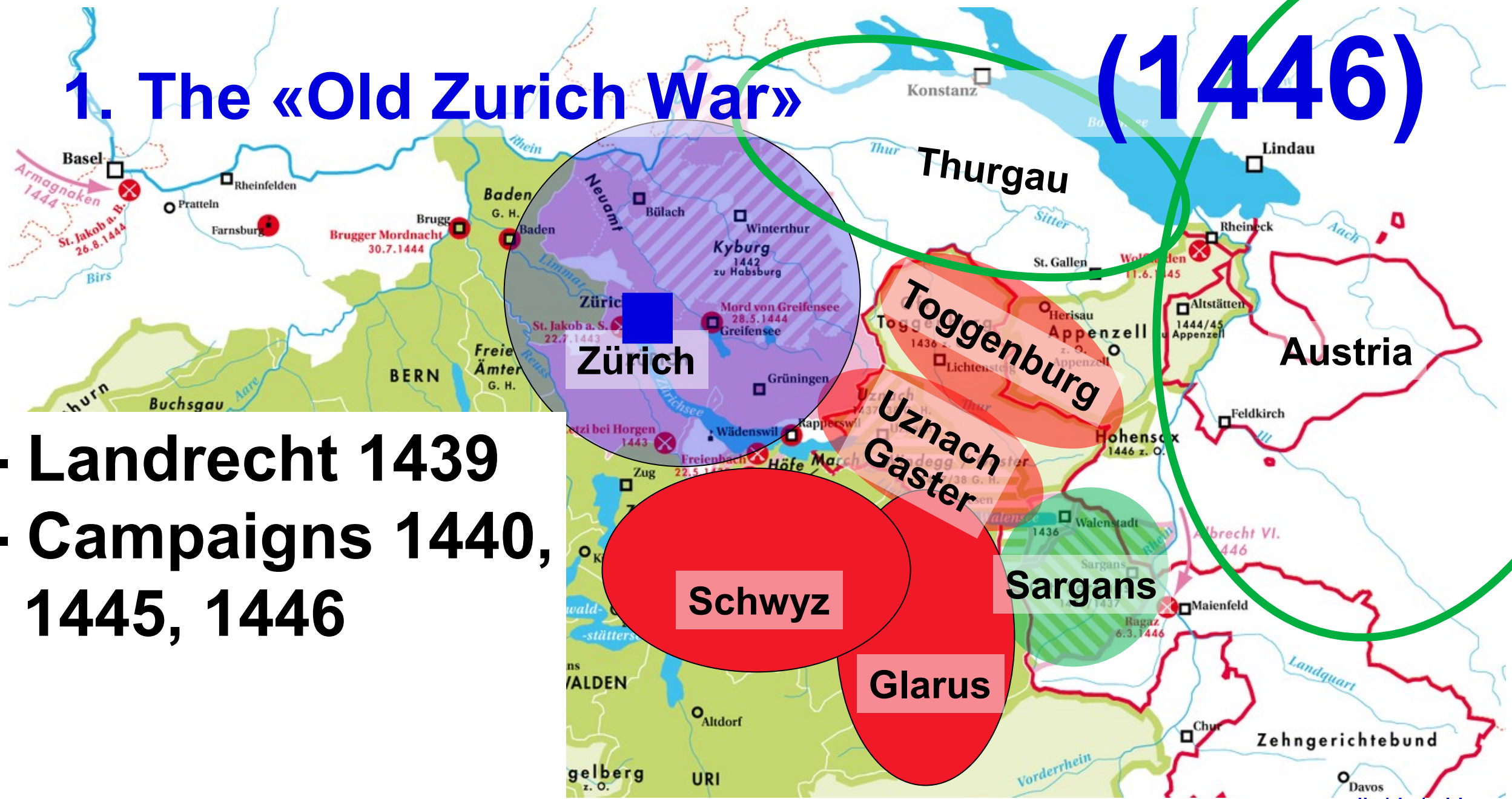
- Landrecht 1439
- Campaigns 1440, 1445, 1446



# 1. The «Old Zurich War»

# (1446)

- Landrecht 1439
- Campaigns 1440, 1445, 1446



**DIE STRUKTUR DER EIDGENOSSENSCHAFT  
VOR DEN BURGUNDERKRIEGEN (1474)**

Länderorte

- Freie Kantone (VIII Orte)
- Untertanen der Zugewandten und Schirmherrschaften
- Gemeine Herrschaften (gemeinsame Untertanen mehrerer Kantone)

Untertanengebiete

- Untertanen der souveränen Kantone
- Untertanen der Zugewandten und Schirmherrschaften
- Gemeine Herrschaften (gemeinsame Untertanen mehrerer Kantone)

# 1. The «Old Zurich War»: Outcomes





# 1. The «Old Zurich War»: Outcomes

1. War of attrition, no winner
2. Peace of Basel 1450
3. Habsburg remains important player in eastern Switzerland (-1460)
4. Densification of the alliance-system
5. Loss of influence from the Empire

## 2. The «Burgundian Wars» (1476-1477)

1. The Duke of Burgundy: too big to fail?
2. The Swiss Confederation 1450-1480
3. Phases of the war
4.
  - a. International Outcomes
  - b. Internal Changes in the Swiss Confederation

# 2. The «Burgundian Wars» (1474-1477)

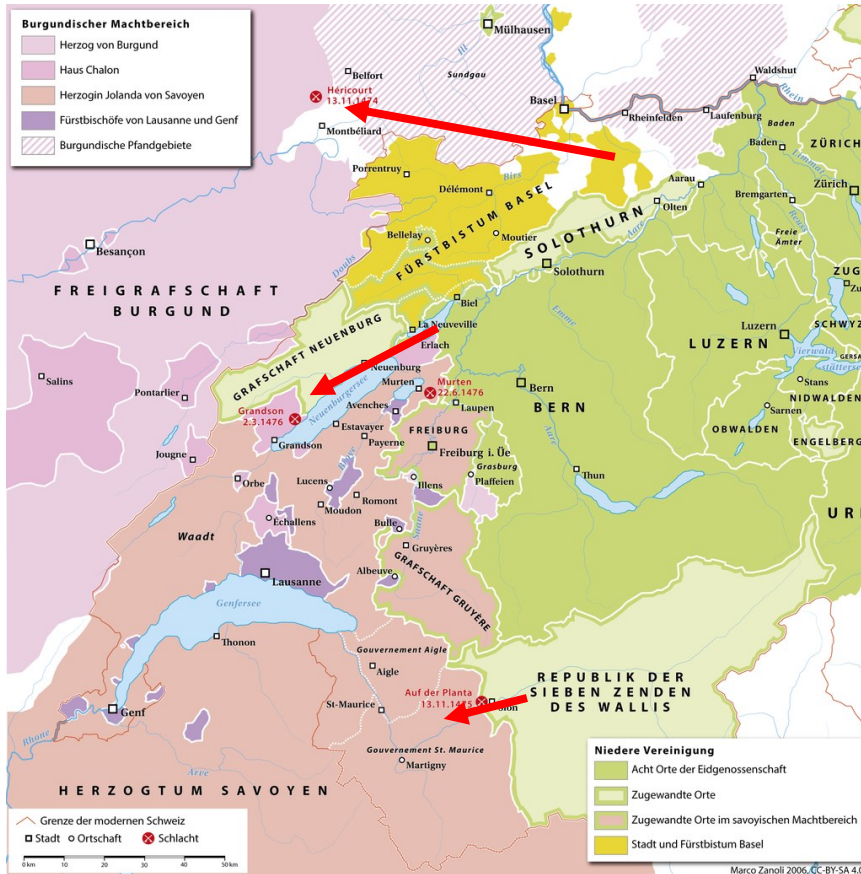


The Duke of Burgundy:  
too big to fail ?



# 2. The «Burgundian Wars» (1474-1477)

## The Swiss Confederation 1450-1480



Traditionally mapped...

# 2. The «Burgundian Wars» (1474-1477)



... and put in a bigger context



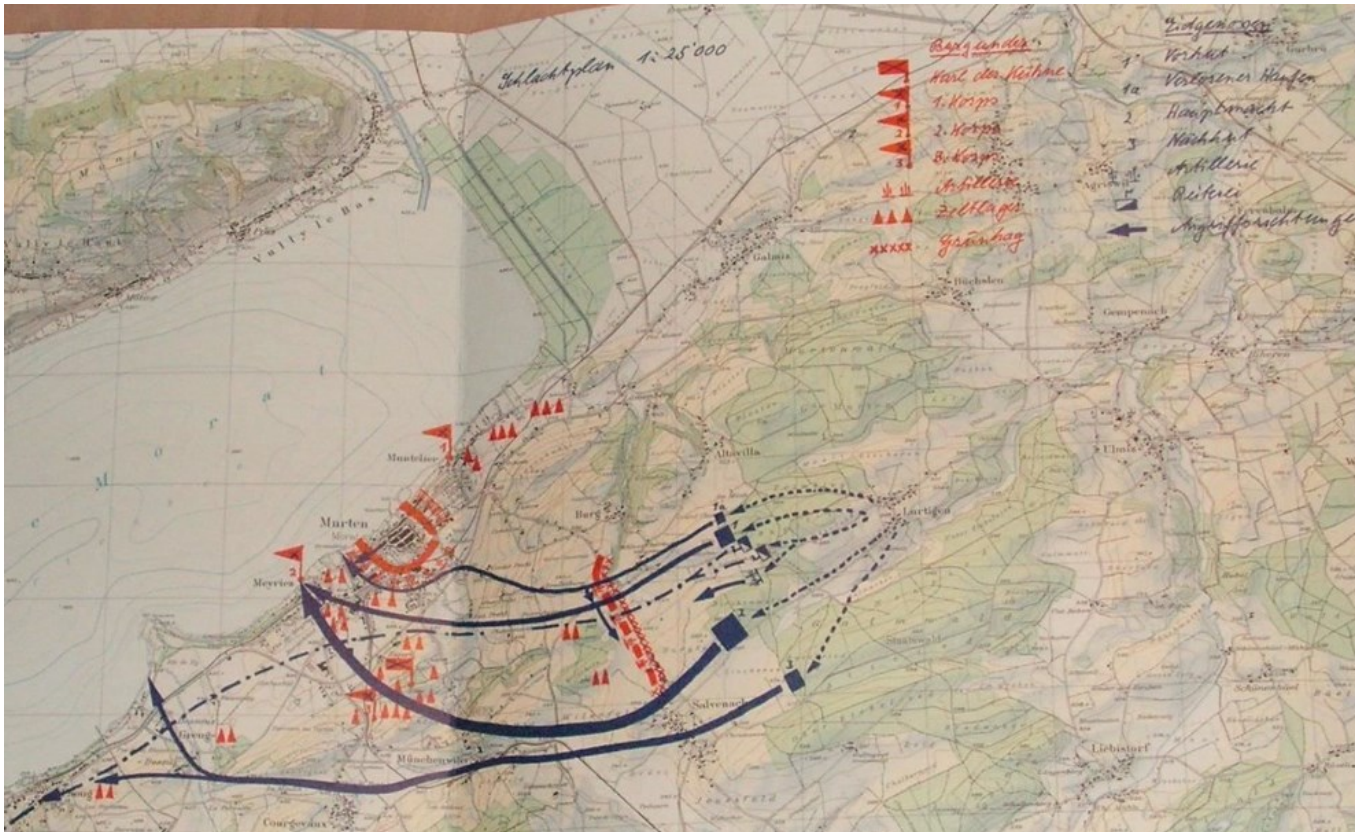
## 2. Phases of the war: Grandson 1476



## 2. Phases of the war: Murten 1476



# 2. Phases of the war Murten 1476





# 2. Phases of the war Nancy 1477



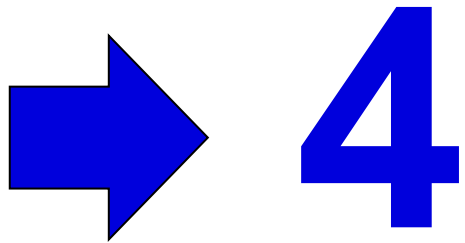
Riproduzione vietata.

Spiegazione a tergo.



Voir l'explication au verso.

## 2. Phases of the war ... after the war ...



# 3. The «Swabian Wars» (1499)

1. Constellations Alongside the River Rhine
2. Phases of the war
3. Outcomes

# 3. The «Swabian Wars» (1499)



# 3. The «Swabian Wars» (1499)



### 3. The «Swabian Wars» (1499)



1. Peace of Basle 25.09.1499 between the Confederates and King Maximilian
2. Negotiated by Ludovico Sforza (Milan)
3. Results: *status quo ante*

# 3. The «Italian Wars» (1494-1559)

1. Power Constellation in Lombardy 1500-1525  
Duchy of Milan, Venice, France and Spain/Austria
1. Interests of the Swiss Confederates: the Swiss perspective
  1. Rural Cantons, Lucerne
  2. The city-states Zürich, Berne, Solothurn and Fribourg
2. Phases of the war
3. Outcomes



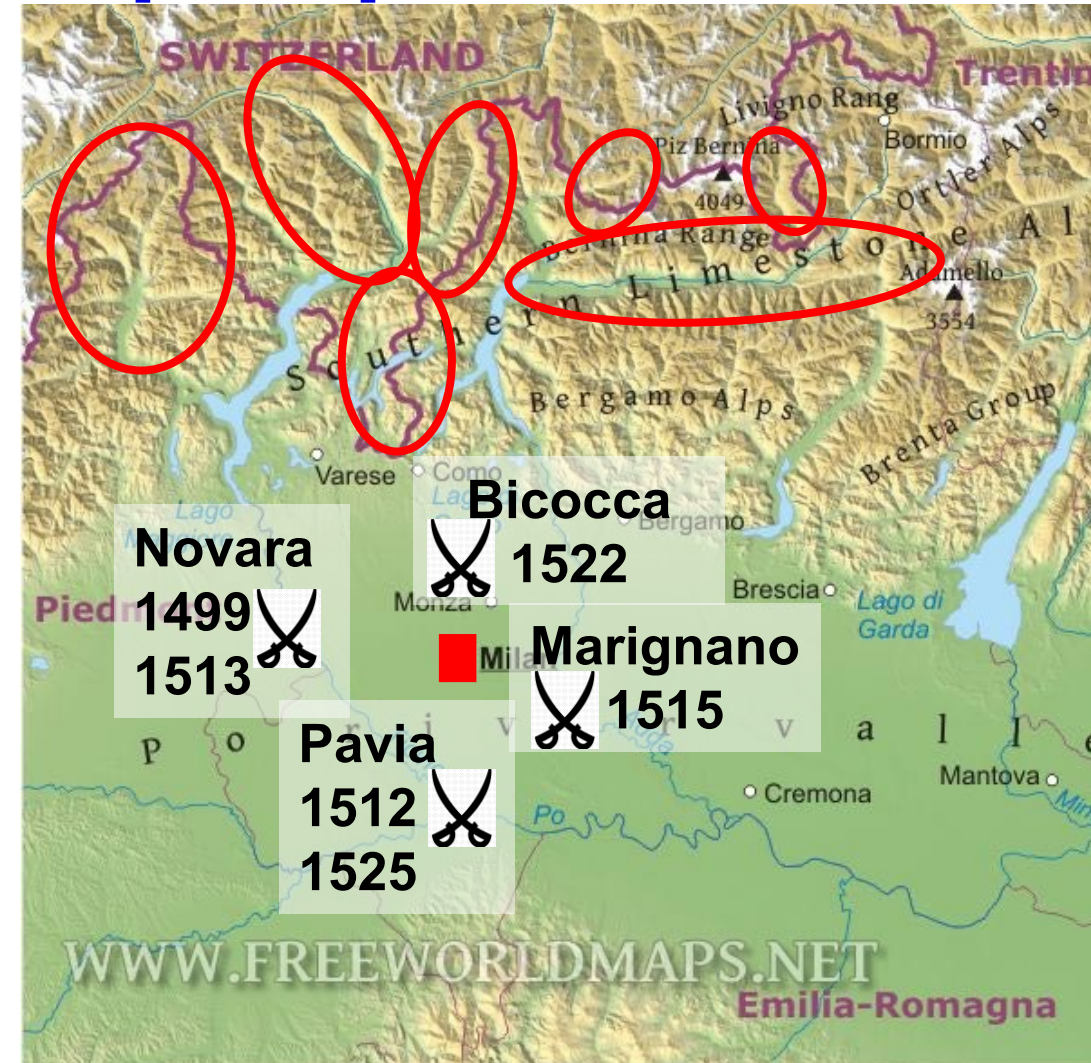


# 3. Italian wars (1494-1525)



# 3. Italian wars in the «swiss perspective» (1499-1525)

- Disputed alpine communities south of the alpine ridge
- Succession in the duchy of Milan (Sforza)
- War between Spain and France
- Confederates slipping into war becoming more and more present in upper-italian wars until 1515



# 3. Italian wars – war of the League of Cambrai (1508-1510)

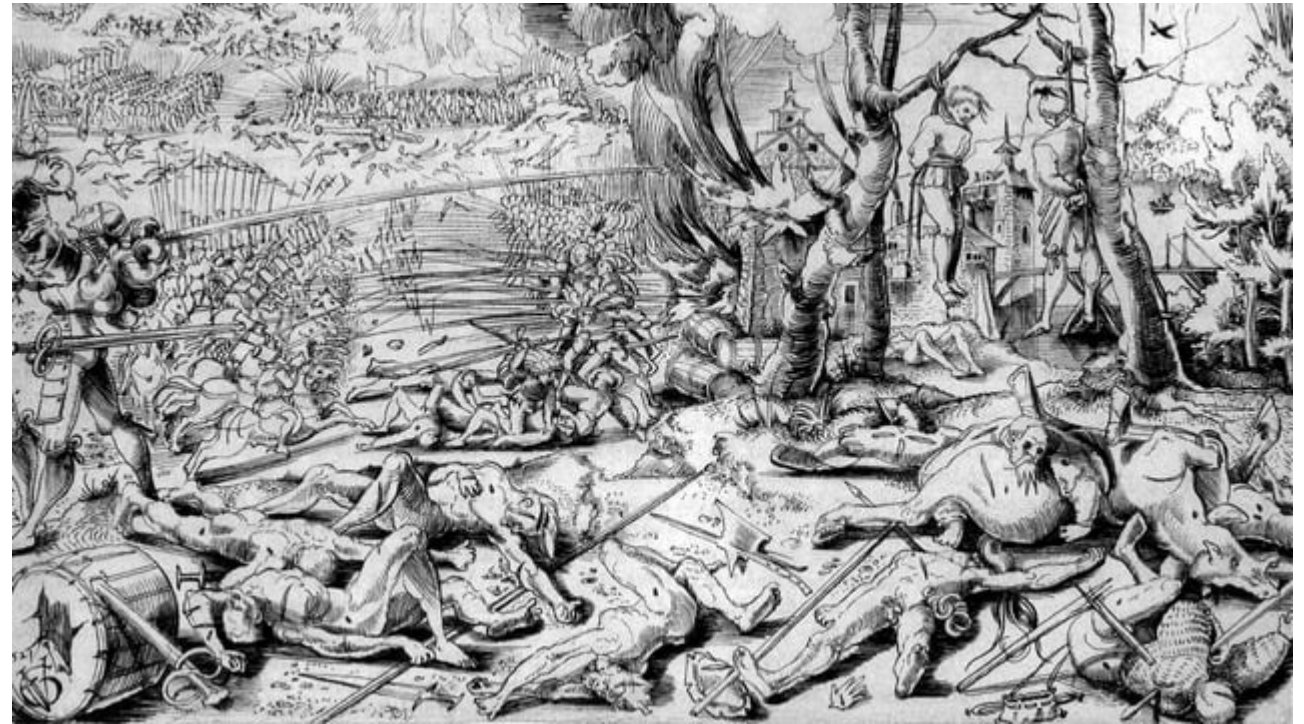


- Zürich
- Bern
- Luzern
- Uri
- Schwyz
- Unterwalden (Obwalden)
- Nidwalden<sup>[7]</sup>
- Zug
- Glarus
- Basel
- Freiburg
- Solothurn
- Schaffhausen
- Appenzell (1513 Beitritt als Dreizehnter Ort)
- Alte Landschaft der Fürstabtei St. Gallen
- Stadt St. Gallen
- Stadt Chur (Gotteshausbund)
- Grauer Bund
- Zehngerichtebund
- Wallis
- Stadt Mülhausen
- Stadt Biel
- Stadt Rottweil
- Landschaft Saanen<sup>[8]</sup>
- Stadt Baden (Gemeine Herrschaft)
- Stadt Bremgarten (Gemeine Herrschaft)
- Stadt Diessenhofen (Gemeine Herrschaft)
- Stadt Frauenfeld (Gemeine Herrschaft)
- Stadt Mellingen (Gemeine Herrschaft)
- Stadt Rapperswil (Protektorat der Eidgenossenschaft)
- Stadt Willisau (unter Luzerner Herrschaft)
- Stadt Winterthur (unter Zürcher Herrschaft)
- Stadt Stein am Rhein (unter Zürcher Herrschaft)
- Landgrafschaft Thurgau (Gemeine Herrschaft)
- Grafschaft Sargans (Gemeine Herrschaft)
- Freie Ämter (Gemeine Herrschaft)
- Grafschaft Kyburg (Untertanengebiet von Zürich)
- Rothenburg (Untertanengebiet von Luzern)
- Ruswil (Untertanengebiet von Luzern)
- Grafschaft Toggenburg (Untertanen der Fürstabtei St. Gallen)
- Herrschaft Elgg
- Die Untertanen des Bischofs von Konstanz im Thurgau

# 3. Marignano 1515



# 3. Marignano 1515



# 3. Marignano



# 3. Marignano 1515



## Liebig Erzeugnisse:

Liebig Fleisch-Extrakt — Liebig flüssig — Liebig-Würfel.

### 6) Erklärung der ewigen Neutralität — Rückzug von Marignano.

Die Siege über die Burgunder und Schwaben übten einen unglücklichen Einfluß auf die Bevölkerung der Schweiz aus. Die reiche Beute vergiftete die Seele der rauen Hirten und Bauern, und diese verloren die Lust an der Arbeit. Sie fanden Gefallen am Heeresdienst und infolge ihrer guten kriegerischen Eigenschaften wurden sie gerne in fremde Heere aufgenommen. So kam es, daß sich auf den fernen Schlachtfeldern regelmäßig Schweizer gegenseitig töteten für fremde Herrscher. Die Überlebenden, die gesund und kräftig ausgezogen waren, kehrten als Krüppel oder krank zurück.

Marignano machte diesem Zustand ein Ende. Infolge der Ränke des Kardinals Sbinner traten die Schweizer in einen Krieg gegen Frankreich; aber bei Marignano, in der Nähe von Mailand, erlitten sie ihre erste Niederlage. Solange sie für ihre Freiheit gekämpft hatten, waren sie unbesiegbar gewesen, aber seitdem sie für weniger edle Ziele stritten, schwand ihr Kriegsglück. Sie zogen sich jedoch ehrenvoll aus dieser letzten Schlacht, die zwei Tage lang schrecklich wütete, zurück (13. und 14. September 1515). Dieser Rückzug der Schweizer erregte die Bewunderung ihrer Gegner. Der General Trivulce sagte: „Ich habe unzähligen Schlachten beigewohnt, aber gegenüber dieser sind sie ein Kinderspiel gewesen.“

Am 24. Dezember 1516 wurde der Friede geschlossen, und von nun an hielten sich die Schweizer von allen kriegerischen Vorgängen in Europa zurück und gelobten immerwährende Neutralität. Sie haben es nicht zu bereuen gehabt, denn ihre Zurückhaltung hat sie, mit Ausnahme der napoleonischen Krisis, vor den unheilvollen späteren Kriegen Europas bewahrt.

# 3. Marignano 1515

## **«Erklärung der ewigen Neutralität – Rückzug von Marignano.**

*Die Siege über die Burgunder und Schwaben übten einen unglücklichen Einfluss auf die Bevölkerung der Schweiz aus. Die reiche Beute vergiftete die Seele der rauen Hirten und Bauern, und diese verloren die Lust an der Arbeit. Sie fanden Gefallen am Heeresdienst und infolge ihrer guten kriegerischen Eigenschaften wurden sie gerne in fremde Heere aufgenommen. So kam es, dass sich auf den fernen Schlachtfeldern regelmässig Schweizer gegenseitig töteten für fremde Herrscher. Die Überlebenden, die gesund und kräftig ausgezogen waren, kehren als Krüppel oder krank zurück.*

*Marignano machte diesem Zustand ein Ende. Infolge der Ränke des Kardinals Schinner traten die Schweizer in einen Krieg gegen Frankreich; aber bei Marignano, in der Nähe von Mailand, erlitten sie ihre erste Niederlage. Solange sie für ihre Freiheit gekämpft hatten, waren sie unbesiegbar gewesen, aber seitdem sie für weniger edle Ziele stritten, schwand ihr Kriegsglück. Sie zogen sich jedoch ehrenvoll aus dieser letzten Schlacht, die zwei Tage lang schrecklich wütete, zurück (13. und 14. September 1515). Dieser Rückzug der Schweizer erregte die Bewunderung ihrer Gegner. Der General Trivulce sagte: «Ich habe unzähligen Schlachten beigewohnt, aber gegenüber dieser sind sie ein Kinderspiel gewesen.»*

*Am 24. Dezember 1516 wurde der Friede geschlossen, und von nun an hielten sich die Schweizer von allen kriegerischen Vorgängen in Europa zurück und gelobten immerwährende Neutralität. Sie haben es nicht zu bereuen gehabt, denn ihre Zurückhaltung hat sie, mit Ausnahme der napoleonischen Krisis, vor den unheilvollen späteren Kriegen Europas bewahrt.»*



# 3. Marignano 1515

***“Declaration of perpetual neutrality - retreat from Marignano.***

*The victories over the Burgundians and the Swabians exerted an unfortunate influence on the people of Switzerland. The rich booty poisoned the souls of the rough shepherds and peasants, and they lost their desire for work. They took a liking to military service, and because of their good warlike qualities they were gladly accepted into foreign armies. So it came about that the Swiss regularly killed each other for foreign rulers on distant battlefields. The survivors, who had gone out healthy and strong, returned crippled or sick. Marignano put an end to this state of affairs. As a result of the intrigues of Cardinal Schinner, the Swiss entered into a war against France; but at Marignano, near Milan, they suffered their first defeat. As long as they had fought for their freedom, they had been invincible, but since they fought for less noble aims, their fortunes in war dwindled. However, they withdrew honourably from this last battle, which raged terribly for two days (13 and 14 September 1515). This retreat of the Swiss aroused the admiration of their opponents. General Trivulce said: "I have seen countless battles, but compared to this one they were child's play." Peace was concluded on 24 December 1516, and from then on the Swiss refrained from all warlike activities in Europe and vowed perpetual neutrality. They did not regret it, for their restraint, with the exception of the Napoleonic crisis, saved them from the disastrous later wars of Europe.”*

# 4. The Treaty of Stans 1481

1. «*Zug vom toechten Leben*»
2. The *Burgrecht* of the five cities Zürich, Berne, Lucerne, Fribourg and Solothurn 1477
3. Negotiations and treaty of December 22 1481 «Stanser Verkommnis»
4. Importance of the treaty for the Confederation

# 4. Stans 1481

## Zug vom toechten Leben 1477

- «*Zug vom toechten Leben*» or «*Saubannerzug*» in February 1477
- 1700 uncontrolled «young» mercenaries, dissatisfied with the booty distribution, from central Switzerland head for Geneva
- Goal: extortion of a treasure in Geneva
- Outcome: The five cities Zürich, Berne, Lucerne, Fribourg and Solothurn agree the «*Burgrecht of the five cities*», May 23, 1477



Diebold Schilling,  
Amtliche Berner  
Chronik, vol. 3, p. 873.

MUNI  
ARTS

## 4. Stans 1481

## Burgrecht of the five cities 1477

*In dem namen der heiligen und unzerteilten drüfaltikeit, gott vatters, suns und heiligen geistes, amen. Wir, der schultheis, der rät und die hundert, der groß rät, die burger und die gantz gemeinde gemeinlich der statt Lutzern, Costentzer bistuoms, bekennen offenlich und tuond kund allen denen, so disen gegenwirtigen brieff yetz und nach malen yemer ansehend oder hören lessen, das wir mit guotter wol besunner vorbedrachtung und mit einhelligem rätte, vor ab zuo lob und ere dem heiligen Römschen riche, uns selbs und unser statt Lutzern ewigen nach komen zuo trost, nutz und fromen und zuo guott gemeiner eidgnosschafft, uß bewegniss gerechtter brüderlicher fruntschafft, liebe und nachbürschafft, da mit wir dann den fromen, fürsichtigen, wysen schulthesen, räten und gemeinen burgeren der statt Bern, Losner bistuoms, unsern gar besundern guotten fründen und getrüwen lieben eidgnossen und sy mit uns gewant sind, die selben schultheisen, räte, burger und*

***gantz gemeind der statt Bern und dar zuo ir statt ewigen nach komen zuo unsern getrüwen, lieben ewigen mitburgern und in unser statt Lutzern ewig burgrecht gütlich entpfangen,***

*als wir denn das nach der selben unser statt Lutzern recht, fryheit, guotter gewonheit und loblichem altem har komen ze tuonde macht haben und in unsern ewigen und geschwornen bünden jegklicher statt und jegklichem lande ir burgeren und lantlütten halb ze tuonde vorbehalten ist, entpfachent und nemend sy wüssentlich also und mit sömlichen rechtten gedingen, das wir und unser statt ewigen nach komen die selben von Bern und ir statt ewigen nach komen, die iren und das ir, nu von dis hin ewenklich, wie und als dick das zuo schulden kumpt, als ander unser ingesessen burger und mitburger mit gantzen guotten trüwen schirmen und hanthaben sollen und wollend, nach irem und unserem nutz, lob und ere; und ob wir nun hin für dehein burger mer also nemen wurden, wer oder welche die weren und sin möchtten, das doch dis burgrecht allen andren burgrechtten, die wir hie nach an uns nemen, vorgan sol, alle hindernisse, geverde und argenliste har inne gantz usgescheiden und vermitteln. Und des alles zuo warem, vestem und ewigem urkünde so haben wir den selben unsern getrüwen lieben mitburgern und eidgnossen von Bern und ir statt ewigen nach komen dissen brieff mit unser statt Lutzern grossem insigel versigelt geben — . Datum.*

(Text: Lucerne – Berne, StABE C1a F Luzern, 1477.05.23) in: SSRQ BE IV,1, p. 556-557.

44 Heinrich Speich – Peasants, wars and lots of treaties. Confederation, 09.12.2022

## 4. Stans 1481

## Burgrecht of the five cities 1477

*In dem namen der heiligen und unzerteilten drüfaltikeit, gott vatters, suns und heiligen geistes, amen. Wir, der schultheis, der rät und die hundert, der groß rät, die burger und die gantz gemeinde gemeinlich der statt Lutzern, Costentzer bistuoms, bekennen offenlich und tuond kund allen denen, so disen gegenwirtigen brieff yetz und nach malen yemer ansehend oder hören lessen, das wir mit quotter wol besunner vorbedrachtung und mit einhelligem rätte, vor ab zuo lob und ere dem heiligen Römschen riche, uns selbs und unser statt Lutzern ewigen nach komen zuo trost, nutz und fromen und zuo guott gemeiner eidgnosschafft, uß bewegniss gerechtter brüderlicher früntschafft, liebe und nachbürschafft, da mit wir dann den fromen, fürsichtigen, wysen schulthesen, räten und gemeinen burgeren der statt Bern, Losner bistuoms, unsern gür besunderen, gütten fründlichen begeren, liebe und guotwilligen gewaltid, alle schultheis, rät, burger und*

**(...) the whole municipality of Berne and its eternal descendants, our faithful, dear eternal fellow citizens, have received a**

**Burgrecht from the city of Lucerne (...)**

*gantz gemeind der statt Bern und dar zuo ir statt ewigen nach komen zuo unsern getruwen, lieben ewigen mitburgern und in unser statt Lutzern ewig burgrecht mit freifarende*

*als wir denn das nach der selben unser statt Lutzern recht, frvheit, quotter gewerheit und loblich um altem har komen ze turnde macht haben und in unsern ewigen nach komen zuo trost, nutz und fromen und zuo guott gemeiner eidgnosschafft, uß bewegniss gerechtter brüderlicher früntschafft, liebe und nachbürschafft, da mit wir dann den fromen, fürsichtigen, wysen schulthesen, räten und gemeinen burgeren der statt Bern, Losner bistuoms, unsern gür besunderen, gütten fründlichen begeren, liebe und guotwilligen gewaltid, alle schultheis, rät, burger und*

*entpfacht und nemend sy wüssentlich also und mit sömlichen rechtten gedingen, das wir und unser statt ewigen nach komen die selben von Bern und ir statt ewigen nach komen, die iren und das ir, nu von dis hin ewenklich, wie und als dick das zuo schulden kumpt, als ander unser ingesessen burger und mitburger mit gantzen quotten trüwen schirmen und hanthaben sollen und wollend, nach irem und unserem nutz, lob und ere; und ob wir nun hin für dehein burger mer also nemen wurden, wer oder welche die weren und sin möchtten, das doch dis burgrecht allen andren burgrechtten, die wir hie nach an uns nemen, vorgan sol, alle hindernise, geverde und argenliste har inne gantz usgescheiden und vermitteln. Und des alles zuo warem, vestem und ewigem urkünde so haben wir den selben unsern getrüwen lieben mitburgeren und eidgnossen von Bern und ir statt ewigen nach komen dissen brieff mit unser statt Lutzern grossem insigel versigelt geben — . Datum.*

(Text: Lucerne – Berne, StABE C1a F Luzern, 1477.05.23) in: SSRQ BE IV,1, p. 556-557.

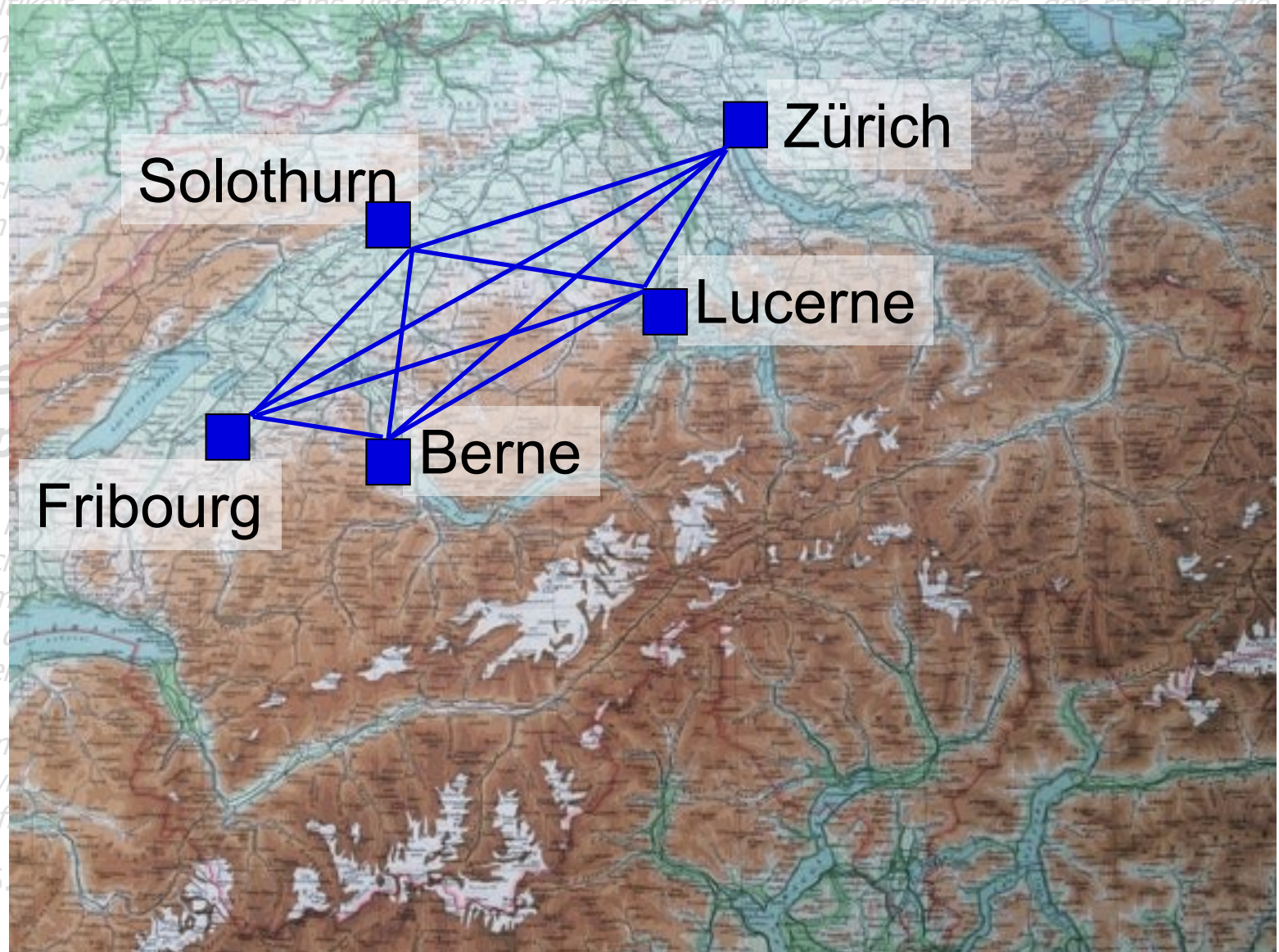
# 4. Stans 1481

- Identical text for all 20 Burgrecht-treaties
- Every city is citizen of the other four cities
- Equality is underlined

Resistance of the Rural Cantons

(Text: Lucerne – Berne, StABE C1a F Luzern, 1477.05)

# Burgrecht of the five cities 1477



# 4. Stans 1481

# Treaty of Stans 1481



# 4. Stans 1481

## Treaty of Stans 1481

- Negotiations 1477/78 failed
- Internal struggles: Amstaldenhandel etc.
- Negotiations 1481: cities Fribourg and Solothurn integrated, Rural cantons keep an important role
- Closer pact 1481: Core-Confederation



StAZH C I, Nr. 379



# 4. Stans 1481

# Treaty of Stans 1481



StAZH C I, Nr. 379

# 4. Stans 1481

# Treaty of Stans 1481

12.  
1481, 22. December.  
(Heinrich Schöni.)

In dem Namen des Vatters, des Sunes, und des heiligen Geistes Amen. Wir Burgermeister, die Schultheissen, Amman, Räte, Burger, Landlüt, und Gemeinden gemeinlich diser he nach gemelten Stetten und Lendern: Nämlich von Zürich, Bern, Luzern, Bre, Schwyz, Niderwalden ob und nid dem Kernwalden, von Zug mit dem hysen Ampt, so darzu gehört, und von Glarus, als die acht Dritte der Eydgnoschaft, Bekennend | offenlich und thun kund, allen denen, die disen Brieff jemer sehend, oder hörend lesen. Nach dem und dann wir durch krafft vnser ewigen geschwornen Pündten, die dann durch gnad und hilf des ewigen Gottes, vnser | Vordern sälligen Gedächtnus, und vns biszher zuo gutem Frid, Glück und Heil erschaffen, ewiglich zwammen verbunden sind, und vns zusät mit wachender Fürsorg alles das zuo betrachten und für zuo nemmen, damit | vorab dieselben vnser ewigen Pündt des kräftiglicher beschirmet, und vnser aller Land und Lüt in gutem Frid, Ruh, und Gemach behalten werden. Haben wir mit guter wissend, einhelliglichem Rathe, und nutzbarer Vorbe- | trachtung vns diser nach gemelten Sachen, Stücken und Artickeln, die also bey vnsern Ehren und guten Träumen für vns und alle vnser ewigen Nachkommen fürbas hin ewiglich gegen einandern vnversert, war, und sät | ze halten, mit einandern gütlich vereinbaret, und die zwischend vns abgeredt, gelütert und beschlossen, wie hienach volget, und eigentlichen begriffen sät. Des ersten, das vnder vns den vorgeordneten acht Dritten, Zürich, Bern, | Luzern, Bre, Schwyz, Niderwalden, Zug und Glarus, weder durch sich selbs noch durch vnser Untertanen, Burger, Landlüt, oder durch nieman anders, nieman den andern mit eigenem Gewalt fräulich überziehen, noch sunst | in kein weg weder an Eyd, noch an Gutt, an Stetten, Landen noch an Lütten, an sinen Niderthanen, Burgern, Landlütten, noch an denen, so inen mit ewigen Pündten gewant sind, oder zu versprechen stand, dheimerley schadens, noch | vnlustes, jeman dem andern das sin ze nehmen, ze nöthigen oder die sinen abzutrennen in kein wyse nit fürnemmen, noch das ze thund, vnderstahn soll. Und ob jeman vnder vns den vorgeordneten acht Dritten gemeinlich, oder insonders, | darvor Gott ewiglich sye, jeman dem andern an dem synen oder an den sinen oder an denen, wie da vor gelütert ist, sölich sachen, wie obstat, zusätze, fürneme oder dawider thäte, damit sölich dann serkommen, und vnser | aller ewigen geschwornen Pündt krefftlich beschirmet werdent, und wir alle miteinander des für in brüderlicher Träu, Frid, Ruh, und gemach plibend, welchem Dritte, oder den sinen, als vorsät, dan dis vnder vns | ye bezegnet, So söllent und wellent wir vbrigen orte alle gemeinlich das selbe orte, und die sinen, wie vorsät, so also genötiget wardent, vor sölicher gewaltsamme und übertracht vngeshindert aller sachen mit guten | Träumen schirmen, schützen, und handhaben, an alle geberde. Und ob vnder vns einicherley fründlicher Personen, eine oder mehr, theilich söliche übertracht, Vfrühr oder gewaltsamme, als obstat, gegen jeman vnder vns oder | den vnseren, oder denen, wie vor gelütert ist, ane Recht fürnemmend oder begiengend, wer ober von welchem Orth vnder vns die ioch wähernd, die söllend, so dis das beschicht, von stund an, nach ihrem verdienen und gestalt | der sach, darumb von ihren Herren und Obern ane alle hindernus und widerrede gestraft werden; Doch vorbehalten, ob jeman der vnsern vnder vns in des andern Gerichten, oder Gebieten, einiderley fräuel begiuge, oder | vfrühr machte, mag man daselbs die Weäler annehmen, und die ye vns sölich freuel und buoswirdig sachen nach deselben Orths und der

Gerichten daselbs, da sölichs ye zu Ziten beschicht, recht und hartommenheit, straffen | und rechtfertigen, vngedarlich. Wir sind auch übereinkomen, und habend gescht, das auch fürbas hin vnder vns, und in vnser Eydgnoschaft, weder in Stetten, noch in Ländern nieman theinerley sunderbarer gefarlicher Geme- | inden, Samlungen, oder Antröz, da von dan jeman schaden, vfrühr, oder vnuoz erlan möchte, weder heimlich, noch offenlich fürnemmen, noch thun soll, ane willen und erlauben siner Herren und Obern, Nämlich von Zürich | eines Burgermeisters und der Räten, von Bern des Schultheissen vund der Räten, von Luzern eines Schultheissen der Räten und Hunderten, | von Bre, Schwyz, Niderwalden, Zug und von Glarus der Amman, der Räten | und ir Gemeinden daselbst. Und ob darüber jeman vnder vns dederley sölicher gefarlicher Gemeinden, Versamlungen und Antröz, als vorsät, ze thun fürneme, darzu hilf oder Rath thäte, der und dieselben söllend als- | dann nach ihrem verschulden gestrafs und ane verhindern von ihren Herren und Obern gestrafft werden. Wir habend auch mit sunderheit zwischend vns abgeredt, und beschlossen, das fürbas hin in vnser Eydgnoschaft | und vnder vns by Eyd und ere, nieman dem andern die sinen zu vngeshorsam vffwahsen soll wider ihe Herren und Obern ze sind, noch nieman die sinen abzügen, oder vndersthan, Widerwertig ze machen, dadurch die abtrünnig | oder vngeshorsam werden möchten. Und ob jeman vnder vns die sinen wyherwertig sin wöllten, oder vngeshorsam werdend, dieselben söllend wir einandern mit guten Träumen fürderlich helfen, ihren Herren wider gehorsam | machen, nach lut und durch kraft vnser geschwornen Pündtbrieffen. Und also dan in dem Brieff, so vor Zitten nach dem Stritt zuo Sempach des Jahrs do man zalt von Christi vnseres Herren Geyurt thufent drän | hundert Rühig und drän Jar durch vnser Vordern sälliger Gedächtnus, Wie man sich in Kriegen und Reysen halten sölle, so wir mit vnsern offenen Pannern zuo veld ziehent, etlich Artickel gescht und beschlossen worden | sind; haben wir zuo mehrer Väterung vns, vund vnsern Nachkommen zuo gut, in dieser ewigen Verkommus abgeredt und beschlossen, und denselben Artickel also gescht: War wir für dis hin mit vnsern offenen Pannern oder Benliuen | vff vnser vield ziehend werdent gemeinlich, oder vnder vns dhein Statt, oder Land sunderlich, all die, so dann mit den Pannern, oder Benliuen ziehend, die söllend auch by einandern pliben, als Widerblüt, wie vnser | Vordern ye dazur getan hand. Was not ihnen, oder vns auch bezegnet, es sye in Gefächten, oder andern Angriffen, wie dann derselb, und ander sachen und Artickel in dem obgemelten Brieff, nach dem Sempach Stritt gemacht, | witter und eigentlicher begriffen sind; Habend wir fürer gescht und beschlossen, das vorab derselb Brieff, und auch der Brieff, so vor Zitten durch vnser Vordern sällig auch gemacht ist worden, von Priestern vund ander | sachen wegen, in dem Jar des Herren thufent drän hundert und Sibenhig Jar, mit allen iren Pündten, Stücken, sachen und Artickeln, wie vnd in aller maß, das dieselben heid Brieff inbaltend und begriffend, fürbas hin vnversert in ganzen guoten krefftten pliben und vest gehalten, und das daby zuo ewiger Gedächtnus dieselben heid Brieff, und auch dise fründlich ewige Verkommus nu von hin, so dis wir vnser ewige Pündt schwerendt, | allenthalben vnder vns in allen Orten offenlich vor vnsern Gemeinden gelesen, und geschneit werden söllend. Und damit alt und jung vnser aller geschwornen Pündte vest fürer in Gedächtnus behalten mögend, und | denen wissend und allwegen in allen Orten von sinff Zaren zuo sinffen, mit geschwornen Eyden ernewert werden | söllend. Wir habent auch zwischend vns lütker beschlossen und abgeredt, wo vnd als dis wir fürbas hin gegen jeman ze kriegen, oder reysen kommend, was dann Gutes, Geldes oder Brandschäden in sölichen Kriegen oder | Reysen, in Stritten, oder Gefächten, theinist mit der hilf Gottes von vns erobert würend, das

sölichs nach der sum und anzahl der Lütten, so jeglich Ort, Statt und Lender vnder vns in sölichem Zug oder Gefächte gehbt | hat, den Verloren nach glichlich getheilt werden soll. Ob aber wir Land, Lüt, Statt, oder Schloß, Zins, Reunt, Zöll, oder ander Herrlichkeiten in sölichen kriegen eroberten oder innemmend, die söllend vnder vns den Dritten nach, | als von alter her glichlich und fründlich getheilt werden. Und ob wir söliche ingenomen Land, Stett, Schloß, Zins, Reunt, Zöll oder Herrlichkeit theinist in thädings wds wider zuo lösen ägend vns einicherley sum Gults | des sy dann wenig oder vil, das selb Gult soll auch vnder vns Ort von Stetten und Ländern, glichlich werden getheilt, fründlich und ewig Verkommus. Wir haben auch gelütert, und hieru eigenlich beschlossen, das dise fründlich und | ewig Verkommus, vns die vilgenanten Orth und Statt, und auch alle die, so in vnser Eydgnoschaft mit vns reysend, auch vnser Niderthanen, Burger, Landlüt, und die so mit vns in ewigen Pündten sind, und vns zuo versprechen | stand berären soll, und darin begriffen sin: vshgenommen Stätt, Schloß, Land und Lüt, Zins, Reunt, Zöll und Herrschaften, die söllend vns Orten von Stätten und Ländern, als vorsät, zuogehören, und vnder vns getheilt werden. | Und in diser fründlichen, ewigen Verkommus behalten wir vns selber vor, das dis alles, wie vor erläutert ist, vnser aller ewigen Pündten vubergriefflich und vnschädlich sin soll, Und das daby denselben vnsern pündten | zuo krefftten und beschirmung dis ewig Verkommus nach allem ihrem Inhalt vnversert gehalten werden soll, getrüwlich und ane alle geberde. Und dis alles zuo warem, bestem und hemerwerendem Vrstandt, so haben wir obgenanten acht Dritt, Zürich, Bern, Luzern, Bre, Schwyz, Niderwalden, Zug, und von Glarus, vnser aller von Stetten vund Lendern Angefegelt, für vns und vnser ewigen Nachkommen offenlich thuon henken an diser Brieffen acht, die von | Wort zu Wort glich wysend, und jeglichem Ort vnder vns einer geben ist, vff den nächsten Campstag nach samnt Thomans Tag des heiligen zwölff Votten, als man zalt von der Geyurt Christi vnseres Herren thufent | vierhundert Rühig und ein Jar.

Abgedruckt im Geschichtsbuch Band 6 Seite 24 bis 28.

# 4. Stans 1481

Importance

- **Confirmation of older common agreements (1370 / 1393)**
- **Internal distinction: only the eight «old» Cantons have full rights**
- **The other members are put in second row as «allies»  
=*Zugewandte Orte***

# 4. Stans 1481

Importance

- **New partners are accepted commonly (1501: Basel, 1503 Appenzell, 1513 Schaffhausen). No further members until the Napoleonic times.**
- **Distribution of booty and administration in common bailliwicks is regulated**
- **Stronger regulations on arbitration between members of the Confederation**

## 5. Conclusions Stans 1481 / Marignano 1515

- **The Treaty of Stans (1481) is seen as a self-restraint of the Confederates after the Burgundian Wars.**
- **The Italian Wars are seen as a turning point after which the Confederates take their leave of European power politics.**

# 5. Conclusions

## DIE STRUKTUR DER EIDGENOSSENSCHAFT IM 18. JAHRHUNDERT

- Länderorte    Städteorte
- Souveräne Kantone (XIII Orte)
  - Zugewandte Orte (Verbündete) und Schirmherrschaften
  - Untertanen der souveränen Kantone
  - Untertanen der Zugewandten / Schirmherrschaften
  - Gemeine Herrschaften (gemeinsame Untertanen mehrer Kantone)

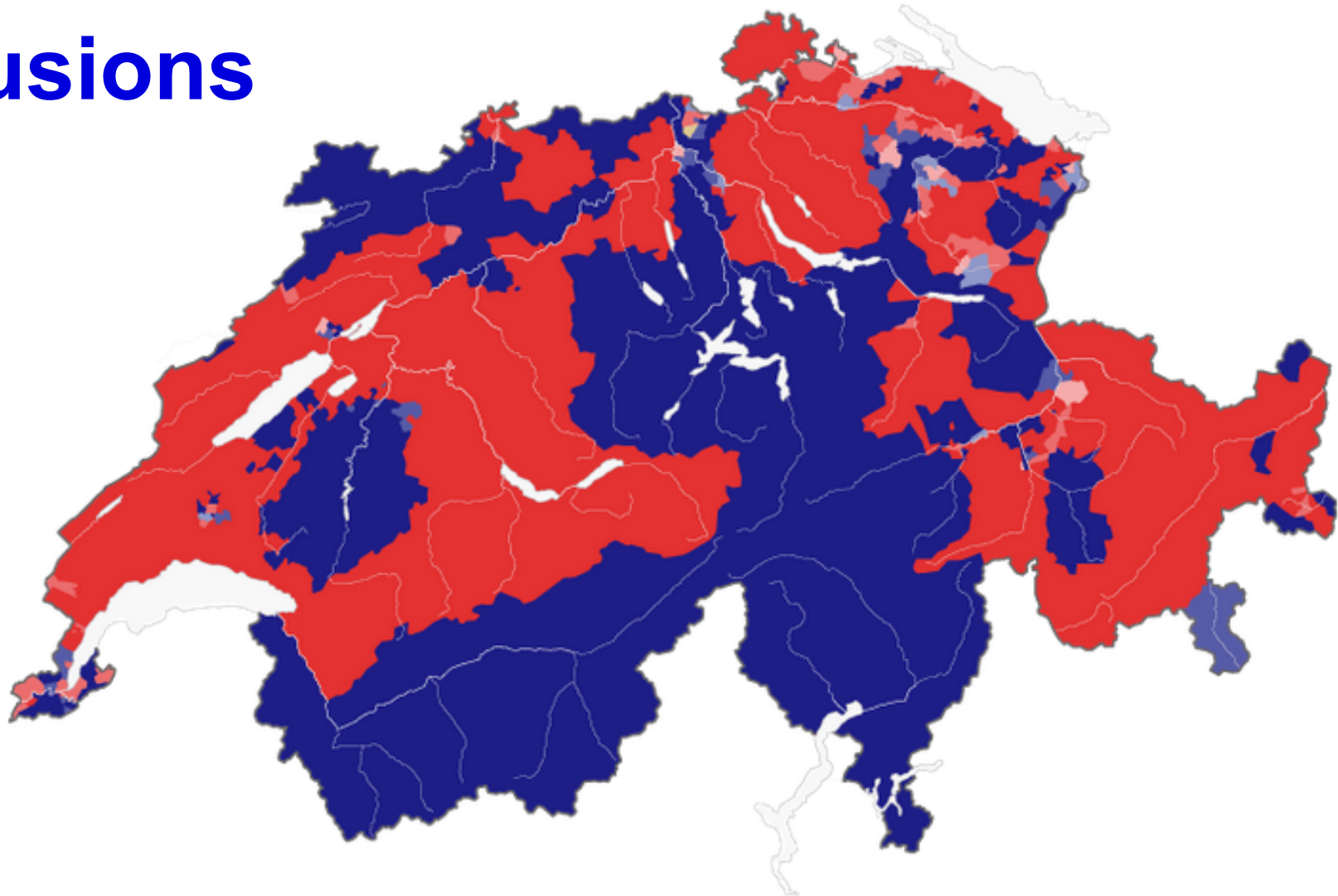
Die Jahreszahlen geben das Jahr des Beitritts zum Bund oder das Jahr der Erwerbung an.



## 5. Conclusions Stans 1481 / Marignano 1515

- **The actual caesura is the Reformation. The cantons belong to different confessional blocs. However, the system of alliances remains effective through the Diet and arbitration courts.**
- **A fragile balance is guaranteed by the European powers, not wanting the powder-keg to explode.**
- **The system is stable until the Napoleonic invasions in 1798.**

# 5. Conclusions



**Bevölkerungsanteil der dominanten Religion, in %**  
Mehrheit katholisch      Mehrheit reformiert

33,3   40   60   80      33,3   40   60   80



# 5. Conclusions



# Break



# Questions on the exam?

# 5. Exam questions

1. General question on the topic: *Explain how...* 5'
2. Locate a historiographical phrase in time and context. 10'
3. Analysis of a charter. 15'
4. Extra-time 5'

# Thanks for listening

